



HIFA

Hilfe für alle

Verein für Entwicklungszusammenarbeit und Hilfsprojekte



Jahresbericht 2019-2020 / April 2021

**Österreichische Post AG
Sponsoring Post 09Z038158S
Rücksendepostamt 3203 Rabenstein**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nach langer Zeit haben wir wieder einen Jahresbericht verfasst, um Sie zu informieren, was alles in und durch HIFA geschehen ist. Der Anlass ist ein Jubiläum! Am 27.2.1971 wurde HIFA bei der Vereinsbehörde registriert, somit feiern wir heuer unser 50jähriges Bestehen! Wir sind dankbar, dass wir mitarbeiten konnten, Not zu lindern und an einer gerechteren Welt zu bauen. Noch gilt bei uns die Devise:

Ein Schlauchboot weniger!

Daran arbeiten wir. Wir wollen erreichen, dass ganz konkret Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Gebiet südlich der Sahara sich in unserer technisierten Welt gut bewegen können, dass sie importierte Geräte gut reparieren und eigene, ihren Bedürfnissen entsprechende, entwickeln und bauen können.

Wir arbeiten daran, dass die Bäuerinnen und Bauern so viel erwirtschaften können, dass ihre Familien, ja das ganz Dorf gut davon leben und sie die Bewohnerinnen und Bewohner der Städte gut versorgen können.

Wir arbeiten daran, dass ein brauchbares medizinisches System aufgebaut und dass das Bevölkerungswachstum verlangsamt wird.

Um auf diesem Weg weiter voranzukommen sind Patenschaften und Ausbildungsstellen im weitesten Sinn notwendig: Schulen, Lehrwerkstätten, landwirtschaftliche Lehrbetriebe, Erwachsenenbildung zu Gesundheitsvorsorge und Hygiene.



Wir freuen uns sehr, wenn Sie unsere Anliegen teilen und unsere Projekte unterstützen!

Jedes Schlauchboot, das nicht ins Mittelmeer ausfährt, überfüllt mit Menschen ohne Perspektive, mit Menschen, die nichts zu verlieren haben außer ihr Leben, ist ein Gewinn.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Uwe Kraus'.

Dipl. Ing. Uwe Kraus
Präsident HIFA-Austria

Die Hoffnung wird dich nie enttäuschen. -aus Afrika

Was geschah in Österreich?

Kinder in Nigeria beten für Österreich

Während des Lockdowns der Corona-Pandemie feierten Kinder der Schule 'HIFA Adolf Paster Presence Academy' in Uru Lokpaukwu im März 2020 eine Heilige Messe, wobei sie für Österreich beteten und "God have mercy on us" sangen.

Martha und Adolf Paster feierten im Dezember 2019 Eiserne Hochzeit!

Ein Hoch dem Ehepaar Martha und Adolf Paster, die HIFA im Jahre 1971 ins Leben



gerufen haben. Martha und Adolf Paster sind 65 Jahre glücklich verheiratet. Wir wünschen dem Jubelpaar noch viele weitere, gemeinsame Jahre und gratulieren recht herzlich!

HIFA Geschäftsführerin Ulrike Mayr in der Barbara Karlich Show



Ulrike Mayr, Geschäftsführerin der HIFA, wurde im März 2020 zur Barbara Karlich Show zum Thema "Was ich dir schon immer sagen wollte" eingeladen. Ihre ehemalige Schulfreundin Sonja wollte ihr mitteilen, dass sie stets den christlichen Zusammenhalt ihrer Familie und das Projekt ihrer Eltern, die HIFA, bewundert habe. Sie sagte: „Egal welche Hautfarbe, wir sind alle Menschen, jeder muss essen, trinken und schlafen - keiner ist mehr wert als der andere. Das ist das Wichtigste.“

Jedem Menschen, der Hilfe benötigt und dem wir helfen können, helfen wir - unabhängig von Religion, Zugehörigkeit zu einer Ethnie, Hautfarbe oder sonstigen Unterschieden.

Konferenz der Arbeitsgemeinschaft Donauregion

Dieses alljährliche Vernetzungstreffen steht unter dem Themenkomplex „Nachhaltigkeit (Schutz der Erde und nachhaltige Nutzung)“, bzw. „Gesunder Boden und gesunde Ernährung“. Die Treffen präsentieren Projekte zum Thema Landwirtschaft aus verschiedensten Ländern und Regionen, die entweder von den Donauländern begleitet werden oder best practice-Vorbild für Nachhaltigkeit darstellen. Folgende Themen werden vorgestellt: rechtliche Probleme, Zusammenhänge zwischen dem Einsatz von Pestiziden in der Agrarindustrie und dem Anstieg gesundheitlicher Probleme der Menschheit, vor allem Krebs und Allergien in den letzten 50 Jahren.



Da HIFA unter der Leitung von Dipl. Ing. Festus Imariagbe die Ernährungssicherheit in Nigeria als nachhaltige Entwicklungshilfe unterstützt, sich aber auch in den Donauländern humanitär engagiert, wurde HIFA 2019 und 2020 eingeladen, sich und ihre Projekte zu präsentieren.

Aktionen von Spenderinnen und Spendern

ÖVP Frauen in Gerasdorf sammelten bei der traditionellen Adventfeier im November 2019 rund 400 Euro. Die Obfrau übergab HIFA Präsidenten Dipl. Ing. Uwe Kraus das Spendengeld mit der Begründung, dass die Frauen das Konzept der Hilfe zur Selbsthilfe vor Ort überzeugt hat. Diese Aktion fand in einigen Printmedien hohen Zuspruch, was uns sehr freut!

Schüler und Schülerinnen der zweiten Klasse der Berufsschule "Spengler und Hufschmiede" sammelten Spenden für wichtiges Werkzeug, das in den Lehrwerkstätten in Calabar gebraucht wurde.

Katholische Jugend in Perchtoldsdorf organisierte im Juni 2019 ein Benefizprojekt in Form eines Casinos: Abendlicher Dresscode, Tischtennis-Tische wurden mit selbstbedruckten Filztischtüchern bespannt, die wie professionelle Roulettetische wirkten, musikalische Begleitung, das Glück bei Roulette, sommerliche Cocktails, ein dreigängiges Menü als Abendbuffet. Der Reinerlös kam dem Slumprojekt in Okpoko zu Gute. Es war ein besonderer Abend und wir bedanken uns recht herzlich bei Mitorganisatorin Dr. Ilse Verbaeys und den



Jugendlichen von Perchtoldsdorf!

Die Kinder des Kindergartens Paudorf haben wieder einmal eifrig für die verstoßenen Kinder eines Waisenhauses in Calabar gesammelt: Diesmal füllten sie 21 Kartons mit Spielsachen, Büchern, Stiften und anderem Material, die nach Calabar geliefert wurden. Vielen Dank für euer Engagement!

Ein Ultraschallgerät wurde von einem großzügigen Spender aus Linz zur Verfügung gestellt. Noch vor Weihnachten 2019 wurde es an das Bavaria Hospital in Okigwe/Imo State gesendet und dort sofort eingesetzt. Vielen Dank!

Was Musik alles bewegt



Monique Mondon-Muth, eine in Frankreich geborene professionelle Sängerin, und ihr Mann Mag. Gerhard Muth unterstützen seit Jahren das Lehrwerkstättenprojekt in Calabar. Auf eigene Kosten haben sie schon mehrere sehr erfolgreiche CDs aufgenommen und den Erlös an HIFA gespendet. Wir durften schon namhafte Summen für die Lehrwerkstätten in Calabar entgegennehmen. Vielen herzlichen Dank!

Ein Nigeria Aufenthalt, ein wunderbarer Vortrag und die Folgen

Tischlermeister **Hans Madner** aus Wildendürnbach in Niederösterreich hat an der Installierung der Lehrwerkstätte in Calabar mitgearbeitet. Er beschloss, die Eindrücke



seines Afrika-Aufenthaltes (mit Johann Schill, Harald Reichardt und Armin Zeugswetter) in einem Vortrag „Teach The Teacher“ seinen Freunden und Bekannten in seiner Heimatgemeinde weiterzugeben. Ein Unternehmer aus Wildendürnbach war von den Leistungen, die in der Lehrwerkstätte in Calabar erbracht wurden, so begeistert, dass er noch am selben Abend seine finanzielle Unterstützung zusicherte. Nun sind die Arbeiten zur Fertigstellung der neuen Lehrwerkstätten in Calabar in vollem Gange.

Ein herzliches Dankeschön von HIFA Austria und HIFA Nigeria und ganz besonders von den vielen, vielen jungen Menschen in Calabar, denen diese Unterstützung zu Gute kommt.

Was geschah bzw. geschieht in Nigeria?

Das Patenschaftsprogramm der HIFA



Das Ziel der Unterstützung von Kindern aus armen Familien ist in erster Linie die Senkung der Analphabetenrate, die in Nigeria laut Wikipedia durchschnittlich noch immer an die 40 % beträgt. Kindern und Jugendlichen soll eine gute Basisausbildung ermöglicht und ihnen damit zu einem guten Start ins Leben verholfen werden. Rev. Fr. Josephat hat uns berichtet, dass In den besonders armen Dörfern, die er als Pfarrer betreut hat, 90% der Mütter Analphabetinnen sind. Das Wissen über Hygiene, Gesundheitsprophylaxe und Ernährung ist mangelhaft, doch das lernen die Kinder in der Schule, also für ihr Leben. Punktuell werden auch Schulen mit Material und Ausstattung unterstützt. Wenn Sie an einer Patenschaft interessiert sind, kontaktieren Sie uns bitte telefonisch unter 0667/614 76 552 oder per E-Mail office@hifa.at.

Zwei Präsidenten legen Hand an

Jedes Frühjahr werden die Patenschaftsunterlagen an die Boards nach Nigeria geschickt. Auch Präsidenten legen Hand an. DI Uwe Kraus, Präsident der HIFA Austria, und Dr. Patrick Agu, Präsident der HIFA Nigeria, kommen ins HIFA Büro nach Rabenstein, um beim Versand mitzuhelfen. Sobald die Verantwortlichen für das Patenschaftsprogramm in Nigeria die Unterlagen erhalten, nehmen sie mit den Familien der Patenkinder Kontakt auf, verteilen die Unterlagen für das kommende Jahr und zahlen das Geld aus. Im Herbst werden die Informationen über die Patenkinder an unsere Pateneltern ausgesendet.



Ein ehemaliges Patenkind wurde zum Priester geweiht



Am 1. November 2019 wurde Humphrey Okechukwu Keke, ein ehemaliges Patenkind, zum Priester geweiht. Seine Freude ist sehr groß und er bedankt sich bei HIFA für die Chance, die er bekommen hat. Er schreibt: "I request you kindly inform the HIFA family over there about the ordination. And tell them how thankful I am for everything." („Ich bitte Sie, die HIFA-Familie über die Priesterweihe zu informieren. Und sagen Sie HIFA, wie dankbar ich für alles bin.“) Wir freuen uns mit ihm!

Photovoltaikprojekte

Für uns ist es selbstverständlich: Wir betätigen den Lichtschalter - und es wird hell. In Nigeria bleibt es meist dunkel. Die Ursache dafür ist eine lange Geschichte, die hier keinen Platz hat. Tatsache ist: Elektrischer Strom kommt oft von einem Generator, die Treibstoffpreise bewegen sich im Bereich zwischen ca. 60 % und 90 % von österreichischen Preisen bei einem durchschnittlichen Einkommen von knapp € 3.-/ Kopf und Tag (Quelle: www.laenderdaten.info/durchschnittseinkommen.php; Abfrage am 29. 01. 2021). Die öffentliche Versorgung mit Elektrizität ist in chinesischer Hand, der Markt für Stromaggregate ebenfalls.

Was ist bis jetzt geschehen?

Das Land liegt knapp nördlich des Äquators. Es liegt also nahe, die Sonne als Energiequelle anzuzapfen. 2017 wurde daher eine Photovoltaikanlage in Ihuba mit einer Nennleistung von 2,25 kWp installiert, womit eine Schule, ein Pfarrhof und ein Kloster mit lautlosem, elektrischem Strom versorgt werden. In erster Linie ist damit der EDV-gestützte Unterricht möglich, es gibt genug Energie, um Kühlgeräte zu betreiben.

Eine zweite Anlage wurde beim gleichen Einsatz im Spital installiert, das Fr. Josephat Nwankwo baute. Sie hat eine Nennleistung von 5,85 kWp. Damit werden die Kühlgeräte (für Medikamente und Laborbedarf unbedingt nötig) und die Nachtbeleuchtung betrieben. Damit ist eine umweltfreundliche Grundversorgung mit elektrischer Energie gewährleistet.

Mit Kleinkrediten zum Erfolg! Was ist Mikrofinanzdarlehen?



Mit HIFA - Kleinkrediten können Frauen am örtlichen Markt einen Marktstand betreiben. Frauen und Männer bekommen von HIFA das Startkapital für Ausrüstung und Werkzeug zur Ausübung eines Kleinhandwerks. Wichtig ist uns, dass von den Darlehensnehmerinnen und Darlehensnehmern keine Zinsen verlangt werden. Wir heben lediglich eine Bearbeitungsgebühr von 1% der jeweils ausstehenden Summe ein.

Was ist bis jetzt geschehen?

Wir begannen 2009 mit der Vergabe von Klein- und Kleinstkrediten für eine Gruppe von Frauen in Imo State und einer Gruppe von Frauen und Männern in Cross River State. Inzwischen konnten viele Antragsteller ein Darlehen sogar schon von den Rückzahlungen bekommen. Einige bekamen ein zweites Darlehen zum weiteren Aufbau ihres Geschäftes, nachdem sie das erste Darlehen erfolgreich zurückbezahlt hatten. Mit einem Betrag von 15.000€ konnten wir ein Startkapital für viele Bewerber und Bewerberinnen aus Imo State, Abia State, Edo State und Cross River State und Anambra State erfolgreich vergeben.

Was ist geplant?

Da dieses Projekt so gut läuft, ist ein weiterer Ausbau geplant.

Lehrwerkstätten Calabar

Calabar ist eine Stadt im Cross River State im Südosten Nigerias, in der nach offiziellen Angaben knapp 400.000 Menschen leben.

Ein wichtiges Ausbildungszentrum ist das von zwei irischen Patres geleitete St. Patrick's College (SPC). In dieser Missionsstation befinden sich Hallen, in denen schon in den 1930er Jahren praktischer Unterricht erteilt wurde. In Erinnerung daran formulierte Msgr. Emmanuel Umoetok, Präsident der HIFA-Cross River, 2009 den Wunsch, die Anlage zu revitalisieren.

Was ist bis jetzt geschehen?

Uwe Kraus, Präsident der HIFA Austria, nahm sich des Projektes an. Seine Erfahrung als HTL-Lehrer und die Hilfe der gesamten Schule, an der er unterrichtete, besonders der Werkstättenleitung, wurden eingebracht, um eine praktische Ausbildungsstelle nach österreichischem Vorbild einzurichten. 2012 wurden Maschinen und Geräte für eine Metallgrundausbildung verschifft.



Spenglerei:

2014 wurde von zwei Wiener Berufsschullehrern der erste Kurs in der Schlosserei abgehalten: Grundbegriffe der Metallbearbeitung an einer Werkbank, Anzeichnen nach Plan, Sägen, Feilen, Elektroschweißen. Der Erfolg: theoretisches Wissen konnte in die Praxis umgesetzt werden. 2016 meldete sich Johann Schill von der Landesberufsschule in Mistelbach aus dem Bereich Spenglerei auf Grund eines Emails mit dem Titel "Train the Trainer". Er ist inzwischen HIFA Präsidiumsmitglied und Referent für handwerkliche Projekte. Er organisierte Maschinen, Werkzeuge, Blech, Geldspenden und richtete in Calabar eine Bauspenglerei ein. Sein phantastischer Umgang mit den Kursteilnehmern führte zu erstaunlicher Ordnung in der Werkstätte, Wassereimer und Mistschaufeln wurden erzeugt. Ein Jahr später wurde mit Werkstücken nach Wünschen von Kursteilnehmern das selbständige Kurswesen gestartet. Das ist genau eines der Ziele der HIFA und ihr Verständnis von Entwicklungszusammenarbeit: **Eine Idee wird eingebracht und mit unserer Unterstützung fertig geplant und ausgeführt.**

Elektrotechnik- und Computerlabor:

Durch die Einrichtung eines Elektrotechniklabors gab es ab März 2018 die Möglichkeit, grundlegende Versuche mit elektrischem Strom durchzuführen, sowie Elektroinstallation an einer Demonstrationswand entsprechend europäischem Standard zu lernen. Einer Gruppe von 20 jungen Leuten wurde die Grundlagen der Programmierung in C++ an von HIFA gespendeten Computern nahegebracht.

KFZ Werkstatt und Tischlerei:

Im Sommer 2018 fuhr Hans Schill mit Freunden nach Calabar. Es wurde eine PKW-Hebebühne aufgebaut und die sichere Handhabung des Gerätes im praktischen Unterricht gelernt. In einem Gebäude, dessen Rohbau 2019 aus Eigeninitiative entstand, sollen ein Büro, eine Holzwerkstätte, Schulungsräume und Sanitäreinrichtungen untergebracht werden. Ende Februar 2020 wurde Gerätschaft für beide Schwerpunkte verschifft. Der Container kam nach großen Schwierigkeiten beim Zoll wegen geänderter Einfuhrbedingungen und diversen Erschwernissen im Zusammenhang mit der Coronakrise letztlich gut in Calabar an.

Trotz der widrigen Umstände im Land werden regelmäßig Ausbildungen von den von HIFA trainierten Lehrern abgehalten.



Was ist geplant?

Wann es wieder eine Reise nach Nigeria geben wird, ist völlig offen. Know-How-Transfer aller Art bestimmt die Zukunft.



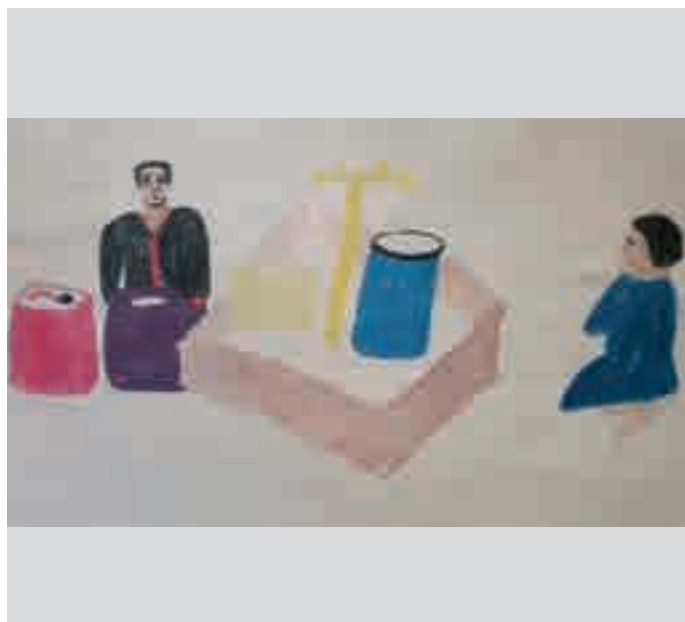
Projekt Individualhilfe: Patricia

Patricia ist eine alleinerziehende Mutter von sieben Kindern. Patricia sammelte Oha-Blätter, die oft auf sehr hohen Bäumen wachsen. Das ist nicht ohne Risiko, aber es ist ihr Beruf, mit dem sie ihre Kinder ernähren kann. Eines Tages geschah jedoch das Unglück und Patricia fiel von der hohen Leiter. Sie ist seit dem Sturz gelähmt. Die Ärzte sagten, es gäbe eine Chance, dass sie nach einer Operation wieder gehen könne. Daraufhin haben wir unsere Spenderinnen und Spender um Unterstützung gebeten.

Mit den Spendengeldern für Patricia konnten wir mehrere Untersuchungen bezahlen. Leider konnte ihr eine Operation nicht mehr helfen. Wir haben Patricia unterstützt, damit sie mit ihrer Behinderung einigermaßen selbstständig leben kann.

Dorfbrunnen oder Zisterne! Gesundes Wasser für ein ganzes Dorf!

Wie wichtig Dorfbrunnen für die Dorfbewohner sind, zeigt die Zeichnung eines Patenkindes. Dorfbrunnen haben sauberes Wasser, sind kostenfrei und eine große Erleichterung für die Kinder, die für die Wasserversorgung zuständig sind. Das Wasser muss von den Kinder mit Kanistern geholt werden, verbunden mit einem meist mehrstündigen Fußmarsch.



Sie bekam einen Rollstuhl und eine gute Matratze für ihr Bett. Ihr Zimmer wurde behindertengerecht gestaltet. Physiotherapie und ein gezieltes Training der Arme halfen ihr ihren Alltag besser zu bewältigen.

Ein Landwirt braucht dringend Unterstützung

Ein Landwirt aus der Gegend von Umuchieze/ Abia State betreibt eine kleine Landwirtschaft um seine Familie zu erhalten. Er sucht um Unterstützung für eine Schneckenzucht an, da Schnecken derzeit am Markt gut zu verkaufen sind.

Das Dorf Ihube bekam einen Brunnen, der die 10.000 Einwohner mit sauberes Wasser versorgt. Er wurde in der Nähe der Schule mit 3.000 Schulkindern und dem Pfarrhaus gebohrt. So ist es möglich, von der Pfarre aus den Brunnen zu warten. Das Wasser wird allen Menschen zur Verfügung gestellt.

Durch das schmutzige Wasser werden die Menschen krank. In Lopatka, in der Region Okigwe, sind viele Menschen von sehr großer Armut betroffen! Nun kommt noch hinzu, dass sie aufgrund des schlechten Wassers erkranken und diese Erkrankung mit handelsüblichem Antibiotikum nicht behandelbar ist!

In dieser Gegend ist es nicht möglich einen Brunnen zu graben. Mit Ihren Spenden konnte eine Zisterne gebaut werden. Die Qualität des Wassers wird durch die Verwendung von Filtern noch verbessert.

Für "Sauberes Wasser" eingehende Spenden werden für weitere Brunnenprojekte verwendet.

Überleben durch Selbstversorgung

ist ein ganz wichtiges Thema für HIFA. Es geht darum, Menschen zu befähigen, sich und ihre Familien selbst zu erhalten, entweder mit Hilfe von Landwirtschaft und Haltung von Kleinvieh oder durch den Aufbau kleiner Betriebe.

DI Festus Imarhiagbe, HIFA Präsidiumsmitglied und Referent für Landwirtschaft begleitet dieses Projekt. Er ist in Nigeria geboren, hat sein Studium an der Universität für Bodenkultur in Wien abgeschlossen. Als Landwirtschaftsexperte kennt er die Situation in Nigeria sehr gut.

Ausbildung von Multiplikatorinnen: In den Dörfern Urulokpa und Lokpa/Region Okigwe lernen die Bewohner sich mit Hilfe von Kreislaufwirtschaft und einer guten Kalkulation selbstständig zu erhalten. 2019 flog Festus zwei Mal in die Region, um mit ersten Trainingsschritten und der Ausbildung von Multiplikatorinnen zu beginnen. Themen waren: Austausch landwirtschaftlicher Erfahrungen, Vorstellungen und Probleme, Ananas-, Gemüse- und Ugu-Anbau, Wiederbelebung einer Schneckenzucht, Vermarktung.

Workshop mit Jugendlichen: Festus hielt Workshops mit Jugendlichen von Umuchieze zum Thema Empowerment ab, um der hohen Arbeitslosigkeit zu begegnen. Die Workshops ermutigen sie, sich ihrer eigenen Fähigkeiten bewusst zu werden, für sich neue Möglichkeiten zu schaffen und nicht zu warten, ob Hilfe von außen kommt. Jugendliche lernen durch den Ertrag von Anbau und Viehzucht zu überleben. Dabei wird das Projekt "Train The Trainer", wie in der Lehrwerkstätte von Calabar zum Vorbild genommen. Ausbilderinnen und Ausbilder werden trainiert, um anderen Menschen ihr Wissen weiterzugeben.

Zucht von Grasscuttern (Rohrratten): Im Rahmen des aktuellen Landwirtschaftsprojektes in Lokpa/Region Okigwe wurde mit dem Bau von Ställen für Grasscutter begonnen. Diese Kleintierzucht ist Teil einer Kreislaufwirtschaft und sichert die Eiweißversorgung der örtlichen Bevölkerung. In 3-4 Monaten können Kolonien von Grasscuttern weitergegeben werden.



Im November/Dezember 2019 besichtigte Festus die Ställe dieser Kleintiere, ging die täglichen Aufzeichnungen der Projektverantwortlichen durch, und schult die Landwirte, was sie bei den trächtigen Tieren und den Jungtieren beachten müssen. Erfolge und Niederlagen wurden besprochen. Festus stellte große Begeisterung fest, alle Dorfbewohner sind motiviert und glücklich über die Erfolge.

Frauen als Multiplikatorinnen: Frauen, die sich für das Schulungsprogramm zur Haltung von Grasscuttern gemeldet haben, werden in der Haltung der Tiere ausgebildet, bekommen am Ende eine Kolonie von Tieren und können selbstständig eine Zucht beginnen - mit der Auflage, weitere Frauen darin auszubilden.

Gemeinsam sind wir stärker: Eine Gruppe gründete gemeinsam mit den Bauern des Ortes eine landwirtschaftliche Vereinigung. Sie wollen einander unterstützen und Informationen und Know-How austauschen.

Wir bitten Sie ganz dringend um Unterstützung für die Weiterführung des Landwirtschaftsprojektes!

Okpoko Slum Projekt (Ambulante Gesundheitsberatung und Gesundheitsversorgung in Slums)

Dr. Joyce Ezeugo, Ärztin und geistliche Schwester, ist Leiterin des Slumprojekts. Sie ist selbst in einem Slumgebiet aufgewachsen.

Vorherrschende gesundheitliche Probleme in der Bevölkerung sind Infektionskrankheiten, Parasiten, Diabetes und Bluthochdruck. Familien haben oft neun Kinder und mehr, die sie aber nicht ernähren können, 90% der Mütter in diesem Gebiet sind Analphabeten.

Was ist bis jetzt geschehen?

Dreimal im Jahr gibt es eine kostenlose medizinische Versorgung in verschiedenen Dörfern für Familien, die sich diese nicht leisten können. Neben Medikamenten werden auch Nahrungsmittel und Kleidung ausgegeben. Die outreach Einsätze dauern im Allgemeinen zwei bis vier Tage, in denen pro Einsatz 500 Menschen von einem Ärzteteam medizinisch versorgt werden.

Freiwillige Helferinnen und Helfer unterstützen Dr. Ezeugo bei ihrer Arbeit: der Ablauf wird organisiert, eingeschulte Helferinnen und Helfer messen den Blutdruck, ehrenamtliche Ärztinnen, Ärzte und Krankenschwestern helfen bei Untersuchungen und der Messung des Blutzuckers.

Dr. Ezeugo bildet **Multiplikatorinnen und Multiplikatoren** aus, die unabhängig von den outreach Einsätzen die Bevölkerung in Hygiene, Ernährung, Frauengesundheit und natürlicher Geburtenkontrolle beraten. Dabei arbeitet HIFA mit Frau Dr. Hengstberger von der „Aktion Regen“ eng zusammen. Sie hat hilfreiche Tools entwickelt, die in den Slums eingesetzt werden können.

Wir sind froh und dankbar, dass es Menschen wie Dr. Joyce und alle Freiwilligen gibt. Aber auch unseren Spendern und Spenderinnen gilt ein großer Dank, da sie beitragen, dass die Situation für Menschen in dieser Region der Welt erleichtert und lebenswerter wird.

Was ist geplant?

Dieses Projekt wird weiter fortgesetzt. Wir bitten um Ihre Unterstützung!



Die Mobile Krankenstation

Die medizinische Versorgung der Landbevölkerung in den Dörfern rund um Aba/ Abia State ist kaum vorhanden.



Was ist bis jetzt geschehen?

Dank der Unterstützung der Pfarre Perchtoldsdorf und dank Ihrer Hilfe konnten wir einen Krankentransportwagen ankaufen, und in einem Container nach Aba schicken. Ärzte und Ärztinnen aus Aba sind mit diesem Einsatzfahrzeug ehrenamtlich unterwegs, um die Dorfbevölkerung zu behandeln und wenn notwendig ins Spital zu fahren.

Was ist geplant?

Bitte unterstützen Sie die medizinische Versorgung der Dorfbevölkerung, damit HIFA medizinische Geräte und Medikamente besorgen und mittellose Patientinnen und Patienten behandeln und transportieren kann!

Röntengeräte und mehr

Auf Betreiben von Dr. Ulrike Schauer, HIFA Präsidiumsmitglied und Referentin für medizinische Projekte, stellten Gesundheitsämter einiger Bezirkshauptmannschaften Niederösterreichs und die Niederösterreichische Landesregierung, Abteilung Umwelthygiene HIFA sechs Röntengeräte zur Verfügung. Sie dienen einerseits zum Lungenröntgen, andererseits zur Diagnose von Tuberkulose.



Dipl. Ing. Uwe Kraus baute die Geräte in Österreich ab, verstaute sie fachgerecht in einem Container zum Verschiffen und baute sie anschließend in Nigeria auf. Außerdem wurden Ärztemäntel, Bleischürzen und drei Augenuntersuchungsgeräte unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Vielen herzlichen Dank an Frau Dr. Ulrike Schauer!

Dr. Patrick Agu hat die Ausrüstung an Spitäler in Abia State übergeben. Dr. Patrick Agu ist Röntgenologe, er hat viele Jahre in Österreich studiert und ist hier durch die HIFA ausgebildet worden. Unzähligen Menschen hat er schon geholfen, mittellose Patientinnen und Patienten behandelt er gratis, soweit es seine finanziellen Mittel zulassen.

In der Lehrwerkstätte Ikot Ekpene schafft handwerkliche Ausbildung eine Lebensgrundlage!

Was ist bis jetzt geschehen?

Die von HIFA in den 80-iger Jahren errichtete Lehrwerkstätte in Ikot Ekpene hat zum Transportieren von Holz und Materialien und zum Ausliefern von fertigen Möbelstücken einen dringend benötigten Transporter bekommen (siehe Foto in der Mitte). Beim Bau der Ausbildungsstätte wurden damals drei Gebäude errichtet und ein vorhandenes Werkstattengebäude adaptiert.

Die Werkstatt, ursprünglich für etwa 20 Lehrlinge konzipiert, beherbergte bald 65 Lehrlinge und wurde zu klein. Das viel zu niedrige Dach der alten Werkstatt wurde abgetragen und Stützpfeiler in der erforderlichen Höhe gemauert. Inzwischen ist der Neubau der Werkstatt Dank der namhaften Summe einer Spenderin fertiggestellt. Vielen, vielen Dank allen Spenderinnen und Spendern!!



Was ist geplant?

Wir planen nach dem Vorbild des Lehrwerkstättenprojektes in Calabar ein „Train The Trainer“ Programm. Lokale Lehrer sollen herangebildet werden, die die Jugendlichen mit den Fertigungsverfahren und -methoden so gut vertraut machen, dass sie am freien Markt ein ausreichendes Einkommen erwirtschaften können. Die Lehrer müssen durch Fortbildung in den bestehenden Einrichtungen begleitet werden, sowie in der Ausbildung an neuen Maschinen.



*Der eigentliche Sinn des Reichtums ist,
freigiebig davon zu spenden.*

Blaise Pascal

Fraternität der kranken und behinderten Personen

HIFA Austria ist der Förderverein der Fraternität Österreichs www.fraternitaet.at. Ihr Ziel ist es, kranken und körperbehinderten Menschen ihre Würde, ihr Person-Sein bewusst zu machen und durch religiöse und ethische Bildung Selbstsicherheit zu geben.

Gründer der FRATERNITÄT ist Henri Francois. Er war ein noch sehr junger, schwer an Tuberkulose erkrankter französischer Priester, der wider Erwarten durch die Pflege seiner Mutter gesund wurde.

Als er eine gelähmte junge Frau motivierte, sich anderen Menschen zuzuwenden, kamen Kontakte zustande, die gepflegt wurden. Es bildete sich eine kleine aktive Gruppe. Zwei Jahre später nannte Pater Francois die entstandenen Gruppen „Geschwisterliche Gemeinschaft“, später „FRATERNITÄT der Kranken und behinderten Personen“. Heute ist diese Bewegung in 60 Ländern der Erde verbreitet. Das Motto der FRATERNITÄT heißt: „Steh auf und geh...“ Gelebt wird das Motto in Gruppentreffen, Bildungswochen, persönlichen Begegnungen und Telefonaten. Sechs Rundbriefe werden jährlich verschickt und einmal im Jahr findet eine Jahreshauptversammlung statt.

2020 ist das 75 Jahr Jubiläum der Gründung der Fraternität (1945) in Frankreich. 2021 werden 60 Jahre Fraternität in Österreich gefeiert. Es wird eine Festschrift geben mit dem Schwerpunkt „Wert und Würde des Menschen“.



So lebt Ihre Spende weiter!

Immer wieder möchten Menschen auch über den Tod hinaus helfen und bedenken HIFA in ihrem **Testament**.

Wir danken für das Vertrauen, das diese Menschen in uns setzen. Wir erfüllen diese letzten Wünsche gerne mit allergrößter Sorgfalt und dem größten Respekt, denn jeder noch so kleine Teilbetrag wird von uns nach Ihren Wünschen verwendet. Denn wir sind uns bewusst, dass Vererben Vertrauenssache ist!

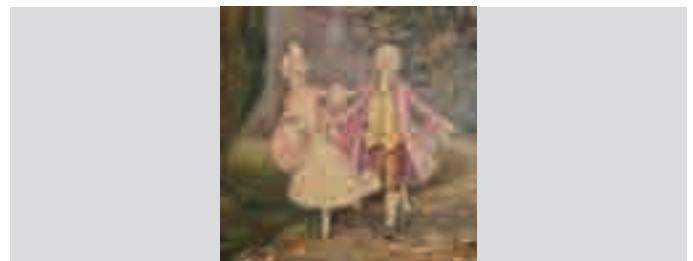
Viele schöne Geschenke, die auch einen sinnvollen Zweck haben, gibt es in unserem Shop!

Besuchen Sie unseren Shop auf der Homepage www.hifa.at, dort können Sie **Grußkarten** für alle Anlässe, **Holzspielzeug** oder **Rosenkränze** ansehen. Mit Ihrer Bestellung unterstützen Sie die Lehrwerkstätte in Calabar, behinderte Menschen in Nigeria und Menschen mit Behinderung der Fraternität in Österreich und Rumänien, die diese Artikel selbst herstellen.



Es gibt auch **CDs mit Monique Mondon-Muth** zu erwerben:

- * „Lieder der Romantik“ mit Klavierbegleitung
- * „St. Brigitta“ Werke von Bach, Händel, Mozart mit Orgelbegleitung
- * „Arie Amorose“ Liebeslieder und Arien des 16.-18. Jahrhunderts
- * „Der Kleine Prinz“ (dt.) und „Le Petit Prince“ (frz.): Es gelingt der Künstlerin, die Sensibilität und das Tiefsinnige der Sprache ihres Landsmannes Saint-Exupéry sicht- und hörbar zu machen.



Mit dem Kauf dieser CDs (15 € zuzüglich Versandkosten) unterstützen Sie zu 100% die Lehrwerkstätten in Calabar. Besuchen Sie den Shop auf der HIFA Homepage und schicken Sie uns Ihre Bestellung an office@hifa.at. Auf YouTube können Sie in die oben beschriebenen CDs hineinhören. Die Links finden Sie im Shop auf unserer Homepage.

Das Mitglied ist das Rückgrat der Bewegung

Unsere Mitglieder ermöglichen die Tragfähigkeit des Vereines, sichern seine demokratische Entwicklung und die finanziellen Erfordernisse von Aktivitäten. Die Höhe des Mitgliedsbeitrages beträgt jährlich 22€, der Austritt kann jederzeit erfolgen.

Impressum:

Verein HIFA - Austria, ZVR - 416 826 572,
Aussendungsnummer 50
3203 Rabenstein an der Pielach,
Ramsteinstraße 5, Tel +432723/2876
Email office@hifa.at, Webseiten www.hifa.at, www.fraternitaet.at
Bankkonto Raiba Wien, IBAN AT33200000002606226
Druckerei Riedel, Bockfließersstraße 60-62, 2214 Auersthal